

Verein für Pilzkunde Bettlach : Jahresbericht 1931

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **10 (1932)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Des 32,609 kg apportés, 9 ont été séquestrés du fait que la vente en est interdite par l'Arrêté cantonal; 31 kg ont aussi été séquestrés et détruits du fait qu'ils appartenaient à des espèces dont la valeur nutritive était nulle ou presque, et par conséquent de qualité trop inférieure pour être vendus. Enfin 8 kg ont encore été séquestrés et détruits du fait qu'ils appartenaient à des espèces vénéneuses, parmi lesquelles se trouvaient aussi celles réputées mortelles, entr'autres l'*Amanita verna*.

En plus de ce qui est indiqué ci-dessus, il a encore été confisqué et détruit 63 kg de champignons de toutes espèces qui avaient été apportés aux marchés alors qu'ils étaient trop véreux, échauffés, fermentés ou même d'une maturité trop avancée.

Durant cette même année, il a encore été vérifié 2,695 kg de champignons frais (champignons de Paris) et secs (bolets, gyromitres et morilles) pour le compte des négociants de la place autorisés à en faire le commerce. Il

a été séquestré et détruit 10 kg de bolets secs qui, lors de l'inspection, ont été trouvés moisissés, ainsi que 25 kg de champignons de Paris dont la maturité était trop avancée. Pour ce qui est de ces derniers, nous n'avons pu incriminer les négociants en question, car la tare de ces champignons ne s'est produite que pendant le transport et l'emmagasinage aux lieux d'expédition.

Pendant l'année 1931, il a été relevé 9 contraventions dont 2 contre des négociants qui avaient vendu des champignons sans qu'ils aient été visités, et 7 autres contre des personnes qui avaient apporté aux marchés des champignons mouillés intentionnellement dans l'unique but d'en augmenter le poids et réaliser par là un bénéfice supérieur à ce qu'ils auraient pu en tirer sans cela; d'autres champignons étaient trop vieux, trop véreux, fermentés ou même complètement moisissés, représentant par là un réel et grave danger pour la consommation publique.

Theintz,

Inspecteur des champignons.

Verein für Pilzkunde Bettlach.

Jahresbericht 1931.

Von M. J. Meier.

Mit Einladung vom 11. Februar 1931 sammelte ein Initiativkomitee die Pilzfreunde Bettlachs auf Freitag den 13. Februar 1931, abends ins Restaurant Bahnhof in Bettlach zu einer Gründungsversammlung für den heutigen Pilzverein. An jener denkwürdigen Zusammenkunft wurde mit Bedauern davon Kenntnis gegeben, dass der im Jahre 1930 gegründete Pilzverein Bettlach durch einen Terror- und Gewaltsakt an der Hauptversammlung vom 8. Februar 1931 in das Fahrwasser der sozialdemokratischen Partei hinübergetrieben worden und dass der oberste Grundsatz der Statuten, die politische und konfessionelle Neutralität verletzt worden und

deshalb der Gründung eines neutralen Vereins gerufen worden sei.

In Erwägung, dass politische Vereine in Bettlach meist ein kurzes Leben gefristet und dass ein Pilzverein, der an sich mit Politik überhaupt nichts zu tun habe, die Neutralität als obersten Grundsatz nicht nur in den Statuten geschrieben, sondern auch in die Tat umsetzen müsse, dass jedes einzelne Mitglied das Neutralitätsmerkmal in seinem Herzen zu tragen habe, dass ja gerade der Wald mit seinen unendlich vielen Naturschönheiten, mit unsern lieben Pilzen, seiner gesamten Waldespracht uns die Neutralität am trefflichsten und besten vorzeichne, indem er seinen Nutzen

allen Menschen spende, gleich, welcher politischen oder religiösen Gesinnung, ob man ihm flucht oder ein Liedlein singe und seine neutrale Stellung alle Neutralitätsmoral von uns Menschenkindern überrage, kamen die Versammelten nach orientierenden Aufklärungen zum Gründungsbeschlusse mit gleichzeitigem Beitritt zum Verbands schweizerischer Pilzvereine.

Der Vorstand wurde wie folgt zusammengesetzt: Präsident: M. J. Meier; Vizepräsident: Gustav Allemann; Kassier: Erwin Scherren, Lehrer; Aktuar: Ernst Kunz-Egger; Beisitzer: Rud. Scheurer, Lehrer, welcher zugleich auch als technischer Leiter die verantwortungsvolle Bürde übernahm.

Die Anmeldung in den schweizerischen Verband wurde vorläufig, zur Wahrung der Frist, telegraphisch gemacht.

Nebst den erwähnten Vorstandsmitgliedern traten dem Vereine als aktive Mitglieder bei und kommen als Gründer in Betracht: Blaser Ernst, Maler; P. Frignati, Wirt zum Bahnhof; Wagner Ernst, Metzgermeister; Meier Ernst, Elektriker; Künzli Gustav, Lehrer; Mengisen Theodor, Holzer; Flury-Egger Albert, Jäggi-Moll Otto, Känzig Paul, Johann Walzer, Josef Walker, Friedensrichter.

In der Vorstandssitzung vom 23. Februar 1932 legte der Präsident den Entwurf der Statuten vor und erstattete Bericht über die Anmeldung beim Verbands schweizerischer Vereine für Pilzkunde. Die Statuten wurden in der Versammlung vom 27. Februar durchberaten und einstimmig genehmigt.

Die vom nunmehrigen politischen Pilzverein losgetrennten Mitglieder erhoben Klage auf Herausgabe des Vermögensanteils und es fanden gerichtliche Verhandlungen statt.

Da der politische Verein trotz Abgabe von Verständigungserklärungen vor dem Richter nicht Wort hielt, sogar Miene machte, zu prozessieren, in der Zwischenzeit aber die Barschaft aufzuzehren, so dass wir schliesslich zu einem obsiegenden Urteile noch Kosten

und Auslagen zu bezahlen gehabt hätten, liessen wir die Klage fallen, da uns dies auch von der Verbandsleitung in Burgdorf angeraten worden ist.

Nach dem Stürme, d. h. nach den unruhigen Zeiten der Auseinandersetzungen mit dem politischen Vereine trat eine Zeitlang Ruhe ein, gegen Ende März wurde der Berichtstatter dazu noch schwer krank, so dass erst Mitte Mai wieder Leben in die Pilzsache kam. Ich zitiere hier einen Artikel vom 15. Mai aus dem « Solothurner Tagblatt », welcher uns Aufzeichnungen bringt über den damaligen Status.

Am 30. Mai hat eine erste Exkursion und Zusammenkunft oben auf der Allmend unter der Leitung von Lehrer Scheurer stattgefunden. Ebenso eine solche am 6. Juni, wo unser technischer Leiter eine erste Pilzbesprechung veranstaltete, woran sich der Berichtstatter, leider noch nicht soweit hergestellt, nicht beteiligen konnte.

Ende Mai fand der Berichtstatter auf einem der ersten Ausgänge dem « Giglerbach » entlang an einem alten Weidenbaum ein prächtiges Exemplar eines Schwefelporlings. Am nächsten Tage begab sich der gesamte Vorstand an Ort und Stelle und unser technischer Leiter konnte einen ca. 15 Pfund schweren, jungen, gesunden und frischen Pilzriesen vom Baume schneiden. Schade, dass man damals kein besseres Zutrauen zu diesem in der Literatur als sehr schmackhaften Speisepilz bezeichneten Naturwunder hatte.

Im Juni fanden alsdann einige Vorstandssitzungen und Zusammenkünfte statt; so finden wir eine Exkursion Samstag den 20. Juni auf der Allmend mit nachheriger Pilzbesprechung im Hof verzeichnet.

An der Versammlung vom 27. Juni wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- a) Exkursionen: Während der Pilzsaison finden diese jeweilen Samstags und Sonntags statt, nach besonderer Einladung.
- b) Pilzbestimmungsabende: Jeden Montag-

abend im Schulhause (Schulzimmer Lehrer Scheurer).

Die Pilzkontrolle übernahm der technische Leiter, Lehrer Scheurer.

Es wurde ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass der Verein bestrebt sei, auf die beginnende Pilzsaison der Pilzkunde vermehrtes Interesse entgegenzubringen. Auch der Pflege der Kameradschaft und Geselligkeit unter den Mitgliedern soll vermehrte Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Diese Beschlüsse wurden in der Zeitschrift des Landesverbandes bekanntgegeben.

Samstag 11. Juli sollte eine grössere Exkursion in die Wälder oberhalb Bettlach, Selzach, Lommiswil bis Bellach stattfinden. Tatsächlich fanden sich die bekannten Pilzfreunde ein.

Es wurde gleich zu Anfang ein Tempo eingeschlagen, das uns diesen Nachmittag gewiss bis ins Rosinlital gebracht hätte. Allein es ging nicht lange in Eilschritten, bald überholte der Berichterstatter mit Pilzfreund Känzig die Spitze und oberhalb Selzach waren wir zwei so weit voraus, dass wir Anschluss und Fühlungnahme verloren. Nachdem wir in der «Tannegg» Lommiswil uns etwas erfrischt, drangen wir sogar bis in die Wälder von Oberdorf und Bellach vor, gewiss eine Leistung, die das Gegenteil bezeugt, was sonst neckisch vom Berichterstatter gerne gesagt wird.

Am 13. Juli fand der erste Bestimmungsabend im Schulhause statt. Am 17. Juli ein Radiovortrag über Pilzkunde mit anschließender Vorstandssitzung im Bahnhofrestaurant Bettlach.

Freitag 24. Juli wurde in Bern die «Hyspa» eröffnet und damit auch die Ausstellungen des Landesverbandes. Unser Verein hat hier seine Pflicht getan. Der technische Leiter, Herr Lehrer Scheurer sowohl als der Berichterstatter, haben wiederholt Sendungen von frischen Pilzen vorgenommen.

Samstag 25. Juli sollte eine weitere Ex-

kursion stattfinden. Es fanden sich leider nur drei Mann ein, Lehrer Scherren, Walzer und der Unterzeichnete; man kam wiederum bis in die Wälder von Oberdorf, kehrte über Lommiswil-Selzach zurück und war über den Erfolg mehr befriedigt als über die Beteiligung.

Sonntag 2. August führte eine Gruppe von fünf Mann, Allemann, Känzig, Kuenz, Walzer und Meier über Schlangenbrunnen, Moos-Känelmoos, Lommiswil. Oberhalb Lommiswil konnten wir wunderschöne Exemplare von Steinpilzen seltener Grösse antreffen. Der Heimweg über Selzach führte uns durch den «Brühlwald», wo noch einige interessante Pilze vorgefunden wurden.

Durch Inserat im «Leberberger Anzeiger» vom 6. August gaben wir bekannt, dass eine Pilzausstellung auf den 25. August beschlossen sei, und dass wir in einigen Wirtschaften zu Propagandazwecken Pilzpastetli vertreiben werden. Das Resultat brachte der Kasse eine reine Einnahme von ca. Fr. 25.— und sei allen, die mitgewirkt haben, der beste Dank ausgesprochen.

Nun kam also die Pilzausstellung, und es erforderte mehrere Vorstandssitzungen und Versammlungen für die Vorbereitung und Durchführung. Wiederum versuchte der schweizerische Verband die Fusion der beiden Vereine zu erstreben und wir hatten volles Verständnis für diese Bemühungen des Verbandes.

Allein, es zeigte sich immer wieder eine unversöhnliche Gesinnung auf der andern Seite, so dass wir bei unserem grundsätzlichen Beschlüsse verharrten, dass wir als zuerst angemeldeter Verein von Bettlach provisorisch dem Verbands angehörig, wohl geneigt sind, die Mitglieder des politischen Vereins aufzunehmen, allein die verantwortlichen Hetzer und Wühler jenes Terroraktes vom 8. Februar nicht mehr.

Herr Zaugg, Präsident des Verbandes schweizerischer Pilzvereine bemühte sich sehr, eine Annäherung in die Wege zu leiten. Seine

Bemühungen scheiterten nicht an uns, sondern daran, dass der politische Verein v o r , w ä h r e n d und n a c h der Ausstellung neuerlich mit Boykott- und Sabotagehandlungen vorging.

Sie versuchten sogar unseren Aktuar Kunz-Egger in der Weise umzustimmen, gegen den Berichterstatter als Präsident des Vereins zu hetzen und zu wühlen, dass es in unserem Vereine zu einem Krach hätte kommen sollen. Es ist uns dank unserer steten Vorsicht gelungen, diesen Plan rechtzeitig aufzudecken und wirkungslos zu machen. Am 23. August endlich haben wir die Pilzausstellung unter etwas schwierigen Verhältnissen durchgeführt, das Wetter spielte uns dabei namentlich einen bösen Streich. Ich verweise auf den Bericht über die Ausstellung in der Zeitschrift des Verbandes.

Das finanzielle Ergebnis gestaltete sich namentlich für den Pastetlivertrieb ziemlich günstig; wurde doch ein Reinertrag von Fr. 52.10 erzielt.

Herr Lehrer Kummer, Selzach, meldete sich zum Beitritt in den Verein, er wurde aufgenommen und ist heute unser Mitglied.

Am 6. September fand eine Ausstellung in Biel statt, wir wurden von den Kollegen in Lengnau ersucht, Ausstellungspilze zu sammeln und an der Ausstellung in Biel teilzunehmen. Känzig und Kuenz besorgten diese Sache, nachdem unser technischer Leiter am Abend vorher das gesammelte Material sortiert hatte. Am gleichen Tage fand eine Pilzausstellung in Biberist statt, die vom Präsidenten besucht worden ist.

Bericht über Ausflug nach Restaurant Alpenblick und Pilzlerlied siehe Heft 2, Jahrgang 32.

Am 15. November fand auf der « Grenchner Witi » die letzte Exkursion dieses Jahres statt. Unter Führung von Vater Wullimann machten wir Jagd und Ausschau nach dem bekannten Spätherbstpilz «der zweifarbige Ritterling», vier Stück, auf jeden Mann ein Stück war die Ausbeute. Drei Wochen später fand der Berichterstatter ein Quantum dieser Pilze von ca. 3 kg, wovon einige Exemplare an Leo Schreier, Biberist, versandt wurden.

Im Dezemberheft der Zeitschrift ist unsern Mitgliedern und Pilzfreunden die übliche Neujahrsgratulation vermittelt worden mit der Mitteilung, dass übers Neujahr oder im Januar eine Zusammenkunft mit Pilzschmaus stattfinde. Eine derartige Zusammenkunft hat stattgefunden, jedoch ein zufriedenstellender Erfolg konnte nicht konstatiert werden.

Am Schluss meines Berichtes kann ich feststellen, dass im verflossenen Jahre 45 Aktionen stattgefunden haben, dass es gewiss eine grosse Arbeit, Ausdauer und Treue erforderte, und es gebührt daher allen, die mitgearbeitet haben, der beste Dank. Wir haben das erste Jahr gemeinsamer Arbeit hinter uns und wissen, dass es manche Aufregung und Inanspruchnahme, die finanzielle nicht zu vergessen, gekostet hatte. Möge das zweite Jahr uns noch besser zusammenfinden und noch mehr Erfolg bringen und möge uns ein gesegnetes Pilzlerjahr bevorstehen.

Zum Schlusse noch die Mitteilung, dass unser Verein an der schweizerischen Delegiertenversammlung vom 24. Januar 1932 in Aarau definitiv in den Verband aufgenommen worden ist und dass die Aufnahme des politischen Vereins einstimmig abgelehnt wurde.

Der Berichterstatter.

Verein für Pilzkunde Biberist und Umgebung.

Dritter Museumsbesuch. Unter Führung von unserem Mitgliede Herrn Dr. Hans Müllet führten wir Sonntag den 20. Dezember 1931 vormittags einen weiteren Museumsbe-

such durch. Unser Ziel war diesmal das Relief der Stadt Solothurn, das Solothurn um die Wende des 18. Jahrhunderts zeigt. In mehr als einstündigem Referat erklärte uns